

Wir reden miteinander...

... über den Krieg

- Grundschul Kinder -



Drei Grundsätze:

1. alle gestellten Fragen beantworten – und nur diese und immer abhängig vom Wissenstand des Kindes
2. offen über die Ereignisse sprechen - nichts beschönigen, auf grausame Details oder schillernde Ausführungen verzichten
3. sachlich bleiben und dennoch Gefühle nicht abwehren

Jüngere Kinder benötigen eine andere Herangehensweise als ältere. Während die einen Kinder schon etwas mit der Thematik des Krieges anfangen können, ist dies bei anderen Kindern gar nicht präsent, nicht deren Lebenswelt. Kinder, die etwas im Radio dazu gehört haben, bei Freunden etwas aufschnappen etc., werden es von sich aus ansprechen und dann muss man damit umgehen.

Sprechen mit den Grundschulkindern

- Erklärungen in alters- / entwicklungsgerechter Wortwahl und an der Lebenswelt der Kinder orientiert
- Immer dann darüber sprechen, wenn Kinder fragen. Doch wenn Eltern es selbst steuern können, schauen sie besser nachmittags gemeinsam Kindernachrichten und nehmen sich anschließend Zeit, um darüber zu reden.
- entspannte Situation nutzen zum proaktiven Nachfragen / zum Gespräch einladen, nicht aufzwingen
- Nichts beschönigen, kurze knappe Sätze
- Sicherheit und Orientierung bieten

- eigenes ‚Nicht-weiter-wissen‘ kann genauso Teil dessen sein:
„Ich mache mir Sorgen.“, „Ich bin selbst schockiert, überrascht, bestürzt.“, „Ich weiß nicht wie es weitergeht.“
- Fragen nach Schuld und Strafen tauchen häufig auf - gemeinsam politische Einordnung ermöglichen.
- Medienkonsum der Kinder kennen ... Medienmanipulation im Blick behalten
- Nach dem Gespräch das Thema Angst oder Konflikt / Streit anhand bereits bekannter Materialien / Bücher noch mal aufgreifen.

Tipps für Gespräche

- Aufgreifen, was von den Kindern kommt.
- Die Kinder dort abholen, wo sie aktuell stehen.
- Als Erwachsene viele Rückfragen stellen.
- Sorgen und Ängste wahrnehmen, anerkennen und besprechen.
- Fragen ernst nehmen und versuchen zu beantworten.
- Entsprechend offen über Ereignisse sprechen.
- Informationsart und –menge an das Alter / die Entwicklung anpassen.
- Sachlich aber ohne Gefühle auszublenden.

Was hast du über den Konflikt gehört?

Was würdest du gerne besprechen?

Was beschäftigt dich aktuell?

Magst du darüber reden?

Wollen wir das zusammen einordnen, was wir gerade erleben?

Was bringt dich auf die Frage?

Was / Welche Bilder hast du gesehen?

Was glaubst du, dass dieses Wort bedeutet?

Hast du Sorgen? Welche?

Hast du aktuell Angst?

Welche Fragen hast du?

Wie geht es dir mit diesen Neuigkeiten?

Was wünschst du dir?



Tipps für Gespräche

... Kann länger dauern, bis es wieder gut ist
...

... streiten sich, sind sehr wütend, so dass sie gar nicht mehr richtig sprechen können und sich deshalb hauen und einander die Sachen kaputt machen ...

altersgerechte Vergleiche - Streit ums Spielzeug, Sitzplatz, den blauen Becher, Spielpartner
...

... Krieg in einem Land, das nicht so weit weg von uns ist, aber noch weit genug, so dass wir in Sicherheit sind.

... Politiker / Soldaten bereiten sich vor, mögliche Schutzräume ...

... Andere müssen dabei helfen, schaffen das allein nicht ...

... wen könnten wir um Hilfe fragen? ...

Aktiv werden mit den Grundschulkindern

Kerze anzünden

Spendenaktionen

Demos besuchen

zeichnen

* sich engagieren
* Teilnahme an sozialen Projekten
* kreativ sein

malen

schreiben

Blumen niederlegen

Musik machen

...



Die eigenen Ängste

... ist ok, Angst zu haben.

... ist ok, unsicher zu sein.

... ist ok, nicht genug Wissen um die Situation zu haben.

* Wie kann ich mit den Ereignissen umgehen?

Wo beziehe ich meine Informationen her?

Welche Kanäle meide ich?

* Kinder dürfen merken, dass auch Erwachsene unsicher sind und Angst haben – zugleich sollten sie dabei die Erfahrung machen, dass man sich den Sorgen, Ängsten stellen kann und ihnen nicht hilflos ausgeliefert ist.

* Nicht ok ist es, wenn Hass entsteht – auf „die Russen“, denn so wie die Außenministerin sagt:
„ ... viele Russen werden sich für den Angriff auf die Ukraine schämen.“

* Fokus selber auch immer wieder auf andere und auch die schönen Dinge des Lebens richten.